

# Beachtenswerthe Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **155 (1876)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-373656>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Beachtenswerthe Notizen.

**Post- und Telegraphenverkehr.** Im Jahre 1874 zählte die Schweiz 2620 Postbureauz und Ablagen. Befördert wurden 1,463,415 Reisende, 61,709,196 Briefe, 6,404,999 Fahrpoststücke und 40,262,862 Stück Zeitungen. Die Einnahmen der Post betragen Fr. 13,522,914. 10 Ct., die Ausgaben Fr. 12,678,075. 32 Ct. Gebrauch wurden 36,185,996 Frankomarken, 17,166,175 Franko-Convets und 3,118,697 Stück Correspondenzkarten. Die Geldanweisungen beliefen sich auf nicht weniger als Fr. 124,182,967.

Zu obigem Postverkehr kommen noch 2,469,793 telegraphische Depeschen, welche von ca. 800 Bureauz befördert worden sind.

**Zur Bevölkerungsstatistik.** Eigenthümlichkeiten einzelner Kantone. Bern hat am meisten getrennt lebende Ehegatten, und am meisten Geistesfranke. Luzern am meisten uneheliche Geburten, dagegen die geringste Heirathsfrequenz und die größte Zahl von Lebigen. Glarus die wenigsten unehelichen Geburten, dagegen am meisten zusammenlebende Ehegatten. Baselfstadt zeigt die größte Bevölkerungszunahme; am meisten Bewohner auf je ein Haus, die meisten Sektirer und Israeliten. Appenzell S.-Rh. ist der einzige Kanton, dessen Bevölkerung in den letzten 10 Jahren abgenommen hat. Appenzell N.-Rh. zeigt die größte Kindersterblichkeit im ersten Altersjahr, und am meisten gerichtlich getrennte Ehen. Graubünden hat im Verhältniß zur Bevölkerung am meisten Häuser und am wenigsten Bevölkerung auf dem gleichen Flächenraum. Weist auch verhältnißmäßig die meisten Blinden auf. Tessin hat die zahlreichste weibliche Bevölkerung, auf 1000 Männer 1284 weibliche Personen und am meisten unbewohnte Häuser. Waadt hat die geringste Sterblichkeit unter den Kindern, und am meisten vorübergehend Abwesende. Wallis am meisten männliche Personen, nämlich 1000 gegenüber 980 weiblichen und am meisten Taubstumme. Neuenburg zählt am meisten Schweizerbürger aus andern Kantonen. Genf hat am meisten verwitwete Personen, und das höchste durchschnittliche Lebensalter.

**Baumwollindustrie.** Laut den neuesten Angaben zählt die Schweiz volle 2 Millionen Spindeln, wovon ca. 700,000 allein auf den Kanton Züri, 265,000 auf den Kanton Aargau, 111,000 auf den Kanton Zug, 250,000 auf Glarus und 180,000 auf den Kanton St. Gallen fallen.

**Neue Art Viehhandel.** Eine ganz neue Manier von Viehschätzung hat in Dießenhofen, Thurgau, ihre Anwendung gefunden. Ein Viehhändler, der einem Bauern einen Ochsen abkaufte, bezahlte diesen nämlich mit 100 Fr. — per Fuß, natürlich Gurtenmaß.

**Zur Seltenheit.** In Dürstelen schloß letzten Herbst die kinderlose Anna Barbara Kliegg, geb. Bader, in einem Alter von 72 Jahren mit einem angehenden 60ger die vierte Ehe. Alte Liebe rostet nicht!

**Thurgau.** Im Jahre 1874 wurden im Thurgau 77,350 Saum We in zu einem Geldwerth v. 3,851,600 Fr. geerntet, per Suchart 14,15 Saum, per Saum 50 Fr. Durchschnittspreis.

### Die Wehrkräfte der europäischen Großmächte.

Von denselben stellen: Deutschland 1,329,600 Mann, Rußland 1,376,860 Mann, Frankreich 1,098,400 Mann, Oesterreich 865,900 Mann, Italien 741,700 Mann, England 280,240 Mann.

**Bodenbeschattung.** Wie eine mangelhafte Bodenbeschattung die Ackerkrume in einen ungünstigen Zustand versetzen kann, wird von einem Landwirthe ein Fall erzählt, der für die Beurtheilung des Gegenstandes beachtenswerth ist. Es handelt sich um ein kräftiges und sehr schön bestandenes Kleefeld auf einem reichen Lehmboden, woselbst ziemlich in der Mitte ein ruthenbreites Beet ungesät geblieben war. Trotzdem es ein nicht gerade dürrer und sehr heißer Sommer gewesen war, und die nach Johanni des folgenden Jahres gegebene Düngung wie Bearbeitung gleich- und ordnungsmäßig erfolgte, zeigte doch der auf den Klee folgende Weizen auf jenem Beete einen höchst miserablen Stand und trug schließlich dasselbe mehr Unkraut als Weizen. Nunmehr bestellte der Besitzer des Ackerstückes besagtes Beet noch besonders sorgfältig, das Unkraut vertilgend und eine Nachdüngung extra gebend, aber trotzdem vergingen noch 4—5 Jahre, während deren verschiedene auf einander folgende Früchte immer noch schlechter standen, als auf den Nachbarbeeten.

**Salzproduktion.** Es liefern die Salinen Ber jährlich 40,000, Schweizerhall 220,000, Rheinfelden, Ryburg und Kaiserangst 300,000 Zentner. Summa 560,000 Zentner.

**Viehstand.** Nach der letzten Zählung hat die Schweiz 105,799 Pferde zc., 933,291 Rinder, 304,428 Schweine, 447,001 Schafe und 375,482 Ziegen.

### Statistisches von Appenzell A. Rh. 1874.

	1870.				
	Einwohner.	Häuser.	Geburten.	Leihen.	Ehen.
Herisau . . . . .	9736	1250	326	279	97
Leufen . . . . .	4765	737	152	120	56
Speicher . . . . .	3147	472	110	78	44
Heiden . . . . .	2944	503	106	90	33
Trogen . . . . .	2912	428	77	70	23
Urnäsch . . . . .	2564	462	85	65	19
Gais . . . . .	2552	480	51	50	22
Wolfschalen . . . . .	2402	426	89	76	26
Rehetobel . . . . .	2324	371	73	80	32
Walzenhausen . . . . .	2235	393	84	61	18
Schwellbrunn . . . . .	2139	372	68	62	16
Stein . . . . .	1705	297	77	51	21
Bühler . . . . .	1605	231	47	34	19
Hundwil . . . . .	1519	287	57	55	7
Wald . . . . .	1482	260	57	40	15
Lutzenberg . . . . .	1073	191	46	30	8
Waldstatt . . . . .	953	172	49	31	9
Reute . . . . .	943	150	32	20	3
Grub . . . . .	937	160	35	26	2
Schönengrund . . . . .	797	129	20	11	2
	48,734	7771	1641	1329	472

Num. Die Trauungen sind nur da eingetragen und gezählt worden, wo der Ehemann zur Zeit der Trauung seinen Wohnsitz hatte.